

Beschreibung

Vorgeschichte:

Die Stau- und Triebwerksanlage am Glasbach wurde bereits im 17. Jahrhundert als Sägewerk betrieben. 1920 wurde das Wasserrad durch eine Durchströmturbine ersetzt. Während dem 2. Weltkrieg und danach diente die Anlage zum Betrieb eines Sägewerkes, das die Familie Kossing mit dem bis heute noch vorhandenen Stauweiher im Staubetrieb betrieb. Von 1970 bis 1993 stand die Anlage still und wurde 1993 von den Gebrüdern Alfred und Georg Kempinger wieder reaktiviert. Mit Bescheid des Landratsamtes Freyung-Grafenau wurde sie bis zum 31.12.2023 wasserrechtlich bewilligt. Ca: 2015 wurde das E-Werk von Herrn Klaus-Peter Kannamüller käuflich erworben.

Hydrologische Grundlagen:

Die Wasserführung des Glasbaches kann man realistisch nicht genau beurteilen. Im Einzugsgebiet befinden sich größere Quellaufleitungen für Trinkwasserversorgungen.

Nach Kern:

MQ ca. $0,022 \text{ [m}^3/\text{km}^2 \times 4 \text{ km}^2]$	ca. $0,088 \text{ m}^3/\text{s}$
MNQ ($1/5 \text{ MQ}$ ca MNQ)	ca. $0,018 \text{ m}^3/\text{s}$
$Q_{\text{rest}} =$	$0,020 \text{ m}^3/\text{s}$

Die Wasserkraftanlage besteht im Wesentlichen aus folgenden Bauteilen:

Teilweise verrohrtes Zulaufgerinne mit integriertem Teilungsbauwerk

Stauweiher:

- Der Stauweiher ist max. ca. 85 m lang und max. ca. 15 m breit.

Rechen:

- Der Feinrechen hat eine Breite von ca. 1,20 m und eine Höhe von ca. 2,0 m. Der Stabanstand beträgt 12 mm. Der Rechen wurde mit einer Holzkonstruktion eingehaust.

Fischaufstiegshilfe

- An der Ostseite des Skiliftparkplatzes befindet sich unmittelbar nach der Verrohrung vom Teilungsbauwerk die Fischaufstiegshilfe, die als Beckenpass in natürlicher Bauweise erstellt wurde. Diese befindet sich im ursprünglichen Bachbett des Glasbaches. Sie wurde von der Fachberatung für Fischerei und der unteren Naturschutzbehörde gefordert und nach Fertigstellung von allen Fachbehörden in dieser Ausführung abgenommen.

Rohrleitung:

- Es wurde eine rd. 165 m lange PVC Druckrohrleitung DN 400 mm, PN 16 eingebaut.

Turbinenhaus und Turbinen:

- Im massiv gebauten Turbinenhaus mit 5,90 m x 7,90 m sind Turbine, Generator, Steuerung, Schaltkästen usw. untergebracht. Es wurde eine 2-zellige Durchströmturbine System Ossberger mit einer Ausbauwassermenge von 0,210 m³/s eingebaut.

Unterwasserkanal:

- Vom Turbinenhaus führt ein rd. 40 m langer und ca. 1,50 m breiter Kanal in den Glasbach.

Wasserrechtlicher Antrag (gehobene wasserrechtliche Erlaubnis):

- Zum Aufstau des Glasbaches im Stauweiher auf 670,59 m üNN
- Zur Ausleitung von 0,210 m³/s Wasser aus dem Stauweiher über die Druckrohrleitung zur Turbine
- Zum Wiedereinleiten des Wassers aus der Turbine über den Unterwasserkanal in den Glasbach

An den wasserrechtlich bewilligten Tatbeständen hat sich gegenüber dem damaligen Bescheid des LRA FRG vom 18.10.1993 nichts geändert.

Gegenüberstellung der wasserrechtlichen Bewilligung und Neuantrag:

	Bescheid LRA FRG von 1993	Neuantrag
Aufstau des Glasbaches an der Ausleitung	670,94 m üNN	
Aufstau des Stauweihers	670,59 m üNN	670,59 m üNN
Absenkziel im Unterwasser	653,14 m üNN	653,14 m üNN
Ausleitungswassermenge	0,210 m ³ /s	0,210 m ³ /s
Ausbaufallhöhe	17,45 m	17,45 m
Restwassermenge	0,020 m ³ /s	0,020 m ³ /s

Altreichenau 01.03.2024



Klaus-Peter Kannamüller